

Neuer Unive In der



Das System Odin Gen.2, hier mit ausziehbarer Schulterstütze und außen zwei Pica Rails, oben: Aimpoint Micro H-1, unten: der Handgriff.

Universalanschlagschaft für Kurzwaffen: Verlängerung

Ihr Waffenzubehör trägt den Namen eines nordischen Gottes – jetzt präsentiert die Firma Donaustahl GmbH neue Versionen ihres Odin-Universalanschlagschafts für Selbstladepistolen. Dazu Hintergründe und Testergebnisse.



Die begrenzte Reichweite von Kurzwaffen zu steigern, indem man eine Schulterstütze ansetzt, dagegen erscheint die pferdelose Kutse als junge Innovation. Schon zu Zeiten der Perkussionspistolen und -revolver ging es so in die Verlängerung. Spätestens mit der Selbstladepistole und Verbreitung der Mauser C96 wurde das Konzept allgemein. Heute gibt es diverse Umbausysteme, um Kurzwaffen mit den Vorteilen von Pistolenkarabinern auszustatten. So gesehen ist das Schaftsystem Odin Gen.2 der Donaustahl GmbH aus Hutthurm in Bayern nicht neu. Wohl aber ist es das mit Blick auf die Praxis. Die orientiert sich an den Philosophien der 60er und 70er Jahre zu den Personal Defense Weapons der NATO und schafft daraus etwas Eigenes.

Radikal anders:

Zum Verständnis der Blick auf den Unterschied der Konzepte: Bei vielen Umbausätzen werden Kurzwaffen in mehr oder weniger geschlossene Systemgehäuse gesetzt. Dabei verändert sich das Handhaben, das erfolgt über am Umbausatz montierte Ladehebel. De facto muss man lernen, eine neue Waffe zu beherrschen: Es ist also Glock drin, wird aber nicht mehr wie Glock bedient. Bei früheren PDW-Konzepten à la HK VP70 oder Beretta 93R vertrat man gemäß Forderungskatalog eine andere Philosophie. Das gewohnte Bedienen sollte erhalten bleiben, nur ergänzt um die Stütze, damit etwa ungeübtes Personal geheimdienstlicher Widerstandsgrup-

pen im Kriegsfall die Waffen leicht nutzen konnte. Den Ansatz greift der Universalanschlagschaft Odin Gen.2 auf: Kompliziertes Umlernen entfällt, die Bedienschritte der jeweiligen Kurzwaffe bleiben, werden aber um die Optionen einer Langwaffe ergänzt. Das mindert nicht nur das Risiko von Fehlbedienungen und Unfallrisiken, vor allem erleichtert es das Handhaben unter Stress.

Einsatznah konzipiert:

Stefan Thumann von Donaustahl: „Die Entwicklung an sich basiert auf einer Anforderung der Bundeswehr für Piloten, bei denen aus Platzgründen der Wechsel von der P8 zur MP7 nicht ohne weiteres möglich ist.“ Wobei hier die Universalität beim Waffenhandhaben den Ansprüchen an einsatznahe Ausbildung entgegenkommt. Entsprechend „militärisch robust“ ist das Schaftsystem. Beim Auspacken hängt sich ein Tester mit seinen knapp 100 Kilo Lebendgewicht versuchsweise dran, um zu sehen, was das Aluminiumgehäuse aushalten würde. Ohne Verbiegen machte das ausgeklappte Zubehör den Test mit. Und auch nach einigen Aufgüssen in der Sauna und diversen Kapriolen im Swimmingpool funktionierte die Technik unverändert so, wie sie es sollte. Einzig bei den „Over the beach“-Fähigkeiten, bei denen das System aus dem Wasser geholt und dann durch Sand und Erdreich gezogen wurde, wollte die AR-15-typische Schulterstütze nicht mehr. Das Problem liegt aber nicht am Odin-System an sich. Insgesamt: widerstandsfähig, es gelang im



Über der Waffe, hier Walther Steel Frame, sieht man die Seitenschiene, die vorn und hinten verbindet. Von der Pistole liegt genug zum Anfassen frei, um sie wie gewohnt zu bedienen.

Test nicht, den Odin Gen.2 kaputt zu kriegen. Sogar wassergetränkt in der Tiefkühltruhe gelagert, machte das Schaftsystem anstandslos mit. Auch der Ein- oder Ausbau der Versuchswaffen klappte da ohne Probleme. Wider Erwarten dehnte sich das Material weder nennenswert aus noch zog es sich so zusammen, dass es beim Umbau zu Problem gekommen wäre. Eine SIG P320 ließ sich ebenso umstandsfrei ein- wie eine Glock 17 ausbauen. Wenn man bei Donaustrahl also dieses Produkt als für das Militär entwickelt anpreist, so kann man das wohl glauben. Gerade Kunststoffgehäuse hätte bei solchen Versuchen früher oder später schlappgemacht. Was auch daran liegt, dass die Schusswaffe bei militärischem Gebrauch eben nicht nur zum Schießen dient, sondern zuweilen im Nahkampf auch als Schlagwerkzeug missbraucht wird. Auch da überzeugte der Odin Gen.2, er ertrug sogar Schläge gegen massives Holz. Mit der leergeschossenen Waffe kräftig austeilen zu können, fordert also die massiv gehaltene Alu-Konstruktion nicht arg.

Odin Gen.2 mal drei: Nun gab es ja vor einigen Jahren eine erste Odin-Version (VISIER 6/2020).

Die Unterschiede zu Gen.2? Thumann: „Odin Gen.2 ist eine komplette Neuentwicklung. Lediglich die patentierte (DE 102020002893 A1) Klemmungsart blieb gleich, wurde aber nochmal verbessert. Eine deutlich kompaktere Bauform des Odin Gen.2 im Vergleich zum Vorgänger sowie ein Mündungsfeuerdämpfer sind neu. Auch die Möglichkeit, einen Klappschaftadapter zu montieren, ist jetzt gegeben. Pistolen mit Schalldämpfer können problemlos verwendet werden. Zum Material: Wir verwenden Aluminium ENAW5083 (AlMg4,5Mn0,7), Stahl (X5CrNi18-1) sowie Kunststoff (PA12).“ Aber bereits in Generation zwei gibt's Verbesserungen: Der Mündungsfeuerdämpfer und die dazugehörige Halterung wurden angepasst, um größere, längere

und breitere Pistolen ganz unterbringen zu können. Änderungen, die auf den ersten Blick nicht zu erkennen sind, hinter denen aber viel Tüftel- und Rechenarbeit steckt. Der Odin Gen.2 kommt in diversen Ausführungen:

1. Die Vollversion für Sportschützen zur Montage von Leuchtpunktvisieren gibt es ab 599 Euro (alle Preise ohne Klappenelement). Sie ist völlig abwärtskompatibel, will heißen: Aus der Vollversion lässt sich jede andere Version durch Abbau der jeweiligen Teile erstellen.
2. Die Behördenversion kommt ohne Visierträger und Mündungsfeuerdämpfer, es geht bei 499 Euro los. Zielgruppen: Behörden, da sofort einsatzbereit, Einbau laut Werk binnen 30 Sekunden, Visieren über Kimme/Korn. Und Schützen, die Optics-Ready-Waffen nutzen.
3. Die Korpusversionen zum individuellen Anbringen von Griffen und Schulterstützen erhält man ab 399 Euro.

Sitzen wie beim Testexemplar außen dran oben und unten Zubehörschienen, bietet das genug Optionen zur Montage. Nun sind beide Tester keine Fans von Vordergriffen an Langwaffen, aber hier empfiehlt sich so ein „Stopp“, um zu weites



Innen die Aufnahme für die Picatinny Rail der Waffe, längs geschlitzt und somit seitlich verstellbar. Links der Pica-Querstift mit Sekundärklemmung.



Links die auf dem Picatinny-Querstift sitzende dreiflügelige Schraubenmutter der Sekundär-, rechts die zweiflügelige der Primärklemmung.

Für den Pica-Querpin gibt es drei Durchlässe, um auch so Odin Gen.2 diversen Pistolenmodellen anpassen zu können. Links daneben seine Haltemutter.

Vorgreifen zu verhindern: Das System ist eher klein und rutscht die Hand vor die Mündungsachse, kann dies zu bösen Unfällen führen. Ein Problem, das alle kurzen Langwaffen teilen. Ob man Riemenbügelösen anbringt oder Griffadapter, ist Geschmackssache, behördliche Nutzer mögen auch problemlos Laser oder Lampen montieren. Obendrauf können Rotpunktvisiere das Zielen erleichtern, ja, sie müssen das sogar: Durch den Schaft ändert sich der Augenabstand zur Visierung so drastisch, dass es normales Zielen über Kimme und Korn der

Kurzwaffe erschwert. Ein Aspekt, der bei Anschlagschäften häufig ignoriert wird. Bei der VP70 führte das sogar zur Erfindung einer „Schattensvisierung“: Bei der wird das Korn im Gebrauch als Kurzwaffe quasi rein fiktiv aus dem Schatten gebildet, den zwei breite „Kornrampen“ werfen. Man kann zwar auf das Gehäuseoberteil des Odin Gen.2 verzichten, was das Set führiger macht, sollte dann aber die Visierung der Kurzwaffe anpassen, etwa mit „Ghost Ring“-Visierungen. Für Berufswaffenträger, die keine sportlichen Höchstleistun-

gen erwarten, wohl vernachlässigbar, zumal schon aufgrund der ballistischen Eigenschaften der Kurzwaffenmunition die Einsatzreichweite auch solcher Entwürfe begrenzt bleibt. Hatten früher für Anschlagschäfte designte Waffen wie die Mauser C96 arg optimistische Visierskalierungen von bis zu 1000 Metern, bleibt man heute realistisch: 100 Meter, besser noch 25 bis 50 Meter, dazwischen liegen die tatsächlichen Schussdistanzen. Da aber spielt der Odin Gen.2 seine



B&H WAFFEN HANDEL
SHOOTING EXPERTS



Auf der Schiene am Mündungsfeuerdämpfer das RedDot – unten drunter die offene Visierung: Odin Gen2 erlaubt beides, abhängig vom jeweiligen Sehvermögen.



Die Schulterstütze sitzt mittels zweier Schrauben und einer Schwalbenschwanznut hinten an der Seitenschiene. Sie lässt sich auf Knopfdruck zur Seite hin umklappen.

Vorteile aus. Beim Schießen verriegelte er extrem stabil und erschien wie aus „*einem Guss*“. In Kombination mit der Waffe wirkte das gar stabiler als Teleskopschäfte serienmäßiger Langwaffen.

Was soll das?

Entsprechend senkt die Idee von Donau-stahl so das Risiko von Fehlschüssen, die bei bloßer Kurzwaffe höher wären. Und sie bietet reichlich Potential bei den Anbaumöglichkeiten. Das universell für nahezu alle mit Anbauschiene versehenen Pistolen und Revolver nutzbare Schaftsystem vergrößert Reichweite, Präzision und Stabilität der Kurzwaffe. Durch mitgelieferte Adapter geht das auch bei Modellen, die sich nicht an MilSpec 1913 orientieren, etwa der Walther-P99- oder der Heckler & Koch-USP-Reihe, die eigene Standards befolgen. Wegen des schnellen Umbaus eignet sich das System auch für dynamische Situationen, kann also bei Bedarf schnell an die Kurzwaffe nachgerüstet werden. Für Polizeibehörden wegen der inzwischen beengten Platzverhältnisse in Dienstfahrzeugen ebenso interessant, um bei Amok- oder Terrorlagen die Pistolen fix anpassen zu können. Aber auch für das Militär eine denkbare Option: Es braucht nicht viel Weiterbildung an einer so be-

stückten Pistole. Und für Sicherheitsbetriebe nicht unwichtig: der Platzbedarf. Denn die Waffe lässt sich ja nach Gebrauch simpel entnehmen und im Kurzwaffentresor verstauen. Übrigens: Dem Vernehmen nach laufen gerade diverse Evaluierungen bei Polizeibehörden und Militärs im In- und Ausland. Sollte daraus eine Einführung folgen, könnte das wiederum dem Odin Gen.2 als erstem Anschlagschaft sportliche Möglichkeiten beim BDMP eröffnen.

Zwei Aspekte zum Aufpassen:

Der Erste betrifft den Gebrauch mit angeklappter Schulterstütze. Hier stelle man stets den Winkel der Stütze für das jeweilige Waffenmodell ein. Sonst klappt das Griffstückumfassen kaum bis gar nicht. Zwar kann man die Kurzwaffe wie gewohnt eben als solche schießen – die Option fehlt manch anderem System – aber man sollte zuvor ausprobieren, welche Pistole da drin steckt und wo sich der eigene Daumen befindet. Das Problem liegt aber nicht am Odin Gen.2. Vielmehr hängt es ab von der Handachse beim jeweiligen Waffentyp und muss schlicht angepasst werden. Das aber geht umstandsfrei. Der zweite Aspekt bezieht sich auf den „*kontraintuitiven Zusammenbau*“: Folgt man der Anleitung nicht und

steckt das System nach Gefühl zusammen, macht man es genau falsch und die Waffe lässt sich nicht fest montieren. Das aber erklären Text und Grafiken der Anleitung so exakt, dass man nach zwei, drei Wiederholungen den Dreh heraus hat.

Wie geht das rein?

Das System ist für Kurzwaffen mit Picatinny-Schiene am Dustcover bestimmt. Darin steckend, werden sie mittels einer Kombination von Klemmung und dem Wirken eines in der Pica-Zahnung laufenden Querstifts spielfrei gehalten. Dieser Pin verhindert, dass die Waffe Spiel nach vorn und hinten hat. Einbau: Die dreiflügelige Schraube („*Sekundärklemmung*“) links abnehmen und den so fixierten Picatinny-Querstift ausziehen. Dann gegenüber die zweiflügelige Schraube („*Primärklemmung*“) um ein paar Millimeter aufdrehen, um so im Odin die Pica-Aufnahme zu lösen und deren Hälften passgenau zum jeweiligen Pistolenmodell seitlich auseinanderzuschieben. Waffe einstecken und alles festhalten. Primärklemmung so weit zu, dass die Pistole verschiebbar bleibt. Nun sachte so weit wie möglich einschieben. Darauf achten, dass der Picatinny-Stift sich von rechts durchschieben lässt. Das klappt, wenn die Pi-



Hersteller Donastahl bietet die Universalschulterstütze Odin Gen.2 in drei Grundvarianten an: Korpusversion (1 und 2), Behördenversion (3) und Vollversion (4).

ca-Zahnung der Waffe mit derjenigen der Odin-Aufnahme deckungsgleich liegt. Ist der Pin drin, von links die drei-flügelige Schraube drauf. Dann die Primärklemmung gegenüber anziehen. Um den Odin Gen.2 für diverse Pistolentypen passend zu machen, gibt es für den Pin drei in Reihe liegende Durchlässe. Kurz: Zwei Schrauben, ein Querstift, et-

was Feingefühl, that's it. Kriegen auch Besitzer zweier linker Daumen gut hin.

Insgesamt ...

... führt der Odin Gen.2 die Überlegungen von PDW konsequent fort und macht diese so universell, dass damit faktisch jeder aus seiner Pistole mehr machen kann. Da es dazu keiner weiteren WBK-

Einträge bedarf, bietet sich so auch für Normalverbraucher eine durchaus interessante Alternative zu Pistolenkarabinern auf dem Kurzwaffenstand.

Text: Lars Winkelsdorf und Matthias S. Recktenwald

Testgerät: Donastahl GmbH (<https://donaustahl.bayern>) – vielen Dank!

SK

OUR PASSION.
YOUR SUCCESS.



... folge Deiner Passion

www.waimex.com

